

**Betreff:** WG: Personalnot in bayerischen Krankenhäusern

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** Josef [redacted] mailto:[redacted]

**Gesendet:** Donnerstag, 17. September 2009 09:29

**An:** mdl@melanie-huml.de

**Betreff:** Personalnot in bayerischen Krankenhäusern

**Sehr geehrte Frau Dr. Melanie Huml,**

seit über 4 Jahren bin ich Chefarzt der Chirurgie in den [redacted] Kliniken Haus [redacted] Wir sind ein kleines Krankenhaus der Grundversorgung mit 75 Betten (Innere und Chirurgie).

Seit mehreren Jahren können wir unsere freien Assistenzarztstellen kaum noch besetzen. Ein deutscher Bewerber um eine Stelle hat sich seit langem nicht mehr vorgestellt. Im Moment kommen viele Ärzte aus den osteuropäischen Ländern nach Deutschland, um hier zu arbeiten. Die Hauptmotivation dafür ist das deutlich höhere Einkommen bei uns. Für uns ist es kein Problem mit ausländischen Kollegen zusammenzuarbeiten. Das Problem für uns ist jedoch dass die Bewerber:

1. Der deutschen Sprache kaum mächtig sind und eine Anamnese mit einem „unterfränkischen Bauern“ schon gar nicht möglich ist (Als Ärztin wissen Sie, dass eine gute Anamnese der wichtigste Bestandteil bei der Diagnosefindung und damit Therapie ist)
2. Die medizinischen Kenntnisse viele dieser Kollegen oft sehr sehr mangelhaft sind

Nach langen Gesprächen mit meinen Chefarzt Kollegen in Coburg, Lichtenfels, Schweinfurt, Hassfurt, Bamberg, usw. ist dies aber kein spezielles Problem, sondern ein Generelles.

Für mich stellt sich die Frage wie Bayern, das sich gerne als Vorzeigeland im Bund sieht, so laxen Regeln für die Erteilung der Berufserlaubnis nach § 10 haben kann. In den meisten anderen Bundesländern ist eine Sprachprüfung für immigrierende Ärzte und medizinische Prüfung vor der Assistenzarztstätigkeit erforderlich. Dies ist meiner Meinung nach eine Selbstverständlichkeit. In Bayern nicht. Damit zieht Bayern die Ärzte an, die in den anderen Bundesländern nicht unterkommen. Die Folge ist eine Gefährdung unserer Patienten. Auch die hohen Standards unseres eigenen Medizinstudiums und Examens sind damit umgangen.

Anfang September hat sich bei mir ein Arzt aus Griechenland vorgestellt, der seit 1 Woche in Deutschland ist, und sich um eine Assistenzarztstelle bei mir bewarb. Er sprach kein Wort Deutsch. Wir konnten uns nur in Englisch unterhalten. Das ist kein Witz!

Sehr geehrte Frau Dr. Huml, auch wenn es immer wieder bestritten wird, wir haben in Deutschland einen Ärztemangel. Ich bin eigentlich kein politisch aktiver Mensch, sehe im Moment aber nur die Möglichkeit etwas an der schlechten Situation zu ändern, indem ich einer werde. Gerne bin ich auch bereit mit Ihnen persönlich zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen.

Chefarzt Chirurgie